

Biedenkopf

Bürgerblock wirft Mehrheit im Stadtparlament Machtpolitik vor

Vorsitzender Heinz Olbert kritisiert SPD und UBL, spricht über Deutsche Bank und "Strubbellies" sowie über den geplatzten Traum einer Koalition

Biedenkopf. SPD und UBL nutzen ihre Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung gnadenlos aus - diesen Eindruck hat der Bürgerblock Vorsitzende Heinz Olbert in den vergangenen Monaten gewonnen. Während der jährlichen Bildungsveranstaltung des Bürgerblocks im Hütter Treff erläuterte er den 57 interessierten Besuchern, wie er zu diesem Eindruck kommt.

Vor allem wies er darauf hin, wie der Haushaltsplan in diesem Jahr entstanden ist. In früheren Jahren habe man sich über die Fraktionen hinweg auf einen gemeinsamen Plan verständigt. In diesem Jahr dagegen habe es kein Angebot an alle Fraktionen gegeben, den Haushalt gemeinsam zu besprechen, um eventuelle Änderungswünsche noch vor der Einbringung ins Stadtparlament am 24. November einzuarbeiten. "Natürlich kann man Änderungen noch bis Mitte Dezember einbringen", sagte Olbert, "allerdings vermittelt die Art und Weise, wie man den Haushaltsentwurf diesmal kommentarlos weitergibt, das Gefühl, seitens SPD und UBL bestehe gar kein Interesse, mit uns über den Haushalt zu reden". Offenbar seien sich SPD und UBL ihrer "Macht und Mehrheit" so sicher, dass sie auf die Meinung der anderen Fraktionen keinen Wert legten.

Gern als eigene Idee verkauft

Olbert: "Diese Vorgehensweise, Macht zu demonstrieren, hat sich in den letzten Monaten allerdings bereits angedeutet." Die Koalitionäre hätten Anträge, die nicht von ihnen stammen, entweder abgelehnt oder minimal abgeändert - "um letztendlich sagen zu können, dieser oder jener Antrag trage die Handschrift von SPD und UBL".

Wenig Vertrauen hat der Fraktionsvorsitzende des Bürgerblocks in das Bemühen der Koalition, die ehemalige Deutsche Bank einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Der erste Entwurf des Haushalt 2011 habe keine zusätzlichen Mittel für die Sanierung enthalten. Ihn verwundere das nicht, sei das Gebäude doch "das ungeliebte Kind der jetzigen Koalition". Dass im Haushalt nun weiteres Geld für die Sanierung eingestellt sei, ist in Olberts Augen ausschließlich Bürgerblock, CDU und FDP zu verdanken. Nichtsdestotrotz verkaufe die Koalition die Sanierung nun gerne als eigene Idee. Für Olbert ist klar, wie er das zu werten hat: "Anscheinend schmückt sich die Regierungskoalition gerne mit fremden Federn".

Nicht anders stellt sich für den Bürgerblock-Vorsitzenden die Lage bei der Kindergruppe "Strubbellies" dar. Auch diese Einrichtung habe der erste Entwurf des Haushalts 2011 nicht berücksichtigt.

Kein zweites "Brettl"

Für Olbert keine Überraschung, hätten die Sozialdemokraten doch noch vor zwei Jahren davon gesprochen, "Strubbellies" sei ein Angebot für "privilegierte Eltern", obwohl doch jeder wisse, dass alle Kinder, sofern Plätze vorhanden sind, die Einrichtung "Strubbellies" besuchen können. Olberts Resümee: "Hätte es beim Beschluss zum Haushalt 2011 schon die jetzigen Mehrheiten im Stadtparlament gegeben, dann stünde heute kein Gerüst an dem Gebäude am Marktplatz 2, das Gebäude wäre auch im nächsten Jahr in dem schlechten Zustand der letzten Jahre, und auch die 'Strubbellies' würde keinen Cent Zuschuss erhalten." Der Bürgerblock werde daher am Ball bleiben und für ein Konzept für das Gebäude Marktplatz 2 kämpfen, kündigte Olbert an. Es dürfe nicht sein, dass die Sanierungsarbeiten an der Außenhülle die letzten Arbeiten an den Gebäude sein werden und die Innenräume anschließend leer stehen. "Es darf in Biedenkopf kein zweites 'Brettl' geben." Es werde zwar nicht einfach sein, einen Investor zu finden, gab er zu, aber das sei schließlich die Hauptaufgabe eines Stadtoberhauptes: Interessenten und Investoren für die Stadt Biedenkopf zu begeistern.

Zufrieden zeigte sich der Olbert aus Sicht des Bürgerblocks mit dem Ausgang der Kommunalwahl. Prozentual habe die Wählergruppe leicht dazugewonnen, für einen weiteren Sitz habe es leider nicht gereicht. "Die Ergebnisse in der Kernstadt, Dexbach, Engelnbach, Eckelshausen waren wie immer sehr gut bis gut, in Weifenbach und Kombach

zufriedenstellend, in Breidenstein und Wallau leider schlecht." Solange der Bürgerblock in Wallau bei gerade einmal drei Prozent liege, werde es schwer sein, das Ergebnis insgesamt merklich zu steigern.

Einsatz für alle Stadtteile

Trotzdem müsse sich der Bürgerblock bemühen, in allen Stadtteilen stärker zu werden, und das heiße: sich für alle Stadtteile einzusetzen.

Die Gespräche mit der SPD über eine Koalition seien schnell zu Ende gewesen, erinnerte Olbert, obwohl die SPD betont habe, der "eigentliche Wunschpartner der SPD wäre der Bürgerblock". Einen wesentlichen Grund hat der Bürgerblock-Vorsitzende ausgemacht: "Ausschlaggebend war vielleicht, dass wir immer gefordert haben, in erster Linie über Sachthemen und nicht über Positionen zu reden". Die UBL sei da wohl anders gestrickt gewesen, habe man doch erst Posten vergeben und dann nach Monaten eine Koalitionsvereinbarung vorgelegt.

Olbert bedauerte, dass es nicht gelungen sei, die Erhöhung der Kindergartenbeiträge um 20 Euro wieder auf zehn Euro zu reduzieren. Zudem sei der Bürgerblock mit seinem Antrag gescheitert, eine Energiegenossenschaft zu gründen. "Diese Bürgerbeteiligung war von SPD und UBL nicht gewollt", so Heinz Olbert. Nun müsse man schauen, ob die Stadtwerke in der Lage sein werden, Investitionen in Millionenhöhe zu stemmen.

Stolz zeigte sich der Bürgerblock-Mann über die Gründung des Fördervereins Lahnaunenbad, an der seine Wählergruppe wesentlich beteiligt war.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2011

Dokument erstellt am 20.11.2011 um 18:27:02 Uhr

Kommentare (0)

URL: http://www.mittelhessen.de/lokales/region_hinterland_marburg/biedenkopf/?em_cnt=634897&em_loc=228